

Namen ohne Geschichte – Geschichten ohne Namen? Zum Ehrenamt von Frauen in der EmK

Autorin: Rosemarie Dorn, Augsburg

1 Einstimmung/Hintergrund

Wenn wir damit beginnen, uns mit der historischen Rolle von Frauen in verschiedenen Lebensbereichen auseinander zu setzen, stellen wir häufig fest, dass sich die Spuren von Frauen schwerer an konkreten Namen und Daten fassen lassen als die von Männern. Das liegt natürlich daran, dass Jahrhunderte lang fast nur Männer im Rampenlicht großer weltgeschichtlicher Ereignisse standen, während die Frauen häufig unbeachtet blieben. Und doch ist es so, dass beide Geschlechter, Männer und Frauen, Geschichte „machten“. Nur dass Frauen dabei oft im Hintergrund wirkten, dass ihnen ihre jeweilige gesellschaftliche Rolle einen Platz in der hinteren Reihe zuwies. Aktiv waren sie deshalb trotzdem. Wie sie aktiv waren, und welche Frau welche konkreten geschichtlichen Leistungen erbrachte, bleibt leider oft im Dunkeln. Denn Frauenbiographien wurden nicht selten unvollständig, ja verkümmert überliefert: Da sind Namen und dazu nur ein Satz oder ein Stichwort. Oder es wird eine Geschichte erzählt und der Name der Frau, die die Hauptperson der Geschichte ist, wird unterschlagen.

Das ist schon in der Bibel so. In der Kirchengeschichte und auch in der Geschichte unserer Evangelisch-methodistischen Kirche setzt sich dies fort. Sehr häufig sind es insbesondere die ehrenamtlich arbeitenden Frauen (also gerade die, die kein offizielles „Amt“ innehatten), von denen wir nicht viel wissen. Mit dem Buch „Mit Weisheit, Witz und Widerstand“ wurde ein Anfang gemacht, um die Geschichte von Frauen unserer Kirche dem Vergessen zu entreißen. Es ist ein Anfang, an dem wir als Frauen weiterarbeiten können. Der folgende Stundenentwurf möchte dazu ermutigen.

2 Vorbereitung

Als Vorbereitung zur Gruppenstunde werden alle, die teilnehmen wollen, dazu aufgefordert, alte Fotos, Bilder, Briefe, Schriftstücke oder auch Gegenstände mitzubringen, die mit der Geschichte von Frauen in der Kirche oder jeweiligen Gemeinde zu tun haben.

Darüber hinaus kann jede Einzelne bereits im Vorfeld der Frage nachgehen:

Welche Frau aus meinem kirchlichen/gemeindlichen Umfeld hat mich geprägt?

Was habe ich mit ihr erlebt?

Was verdanke ich ihr?

3 Biblischer Einstieg: Frauen ohne Geschichte? Frauen ohne Namen? – Frauen gestalten die Geschichte Gottes mit

Mögliche Bibelstellen:

Moses Schwester Mirjam (2. Mose 2, 1-10, 2. Mose 15, 1-21, 4. Mose 12, Micha 6, 4)

Die Richterin Debora und Jael (Richter 4-5)

Die Witwe zu Zarpas (1. Könige 17);

Die Königstochter Joscheba (2. Könige 11, 1-3);

Die Prophetin Hulda (2. Könige 22/ 2. Chronik 34, 8-33);

Die kanaanäische Frau und ihre Tochter (Mt 15,21-28);

Martha und/oder Maria (Lk 10, 38-42);

Dieselbe Bibelstelle berichtet von zwei interessanten Frauen: Lydia (Apg 16, 14-40), die Magd mit dem Wahrsagegeist (Apg 16, 16-22);

Paulus Mitarbeiterinnen (Phöbe, Priska, die Apostelin Junia(!), u. a., Röm. 16,1-16)

Über den Bibeltext sprechen: Es können Kleingruppen zu unterschiedlichen Frauengestalten der Bibel gebildet werden oder es wird eine bestimmte Geschichte ausgewählt, die besonders passend erscheint.

Dazu folgende mögliche Fragen:

In welchem Text-Zusammenhang spielt die Geschichte?

Welche Rolle hat die Frau in der Geschichte?

Wie erlebt sie Gott?

Wo liegen ihre besonderen Begabungen/Fähigkeiten/Charismen?

Wie hat wohl der Alltag dieser Frau ausgesehen?

Wo werden der Frau durch gesellschaftliche Strukturen bzw. soziale Vorgaben Grenzen gesetzt und wie geht sie damit um? (Wie ist das Verhältnis zwischen Frauen und Männern?)

Gelingt es der Frau durch ihren Auftrag, diese sozialen Rollenmuster zu durchbrechen? Wie gelingt ihr das?

(Eine theologische Hilfestellung mit entsprechender Hintergrundinformation kann das Gespräch abrunden.

Manche Bibelstellen geben nur sehr wenig Information. Es kann m. E. trotzdem eine reizvolle (kreative) „Übung“ sein, manchen der Fragen spekulativ nachzugehen.)

Kreative Einheit:

Die Geschichte weiterspinnen – wie könnte die gesamte Lebensgeschichte dieser Frau ausgesehen haben?

- **als Schreibwerkstatt:** Abfassen einer Erzählung über ihr Leben
- **im gemeinsamen weiter Erzählen/weiter Überlegen in der Gruppe:** auch mit kontroversen Beiträgen,
- **in der Kleingruppe:** eine mögliche Lebensgeschichte überlegen

Ziel: Die biblische Einheit kann, je nach Schwerpunkt, kürzer oder länger gestaltet werden. Wichtig finde ich als Ergebnis dieser biblischen Einheit, dass herausgearbeitet wird,

- dass Frauen als Mitarbeiterinnen im Reich Gottes von jeher unterschiedliche Rollen spielten

Namen ohne Geschichte – Geschichten ohne Namen? Zum Ehrenamt von Frauen in der EmK



- dass Eigenständigkeit und Selbstbewusstsein bei Frauen keine „Erfindung“ der modernen Emanzipationsbewegung ist (– obwohl diese sie natürlich enorm förderte)
- dass Frauen auch zu anderen Zeiten Leitungsaufgaben wahrnahmen
- dass Frauen wie Männer geistliche Berufungen (als Prophetin, Seherin, Politikerin) hatten
- dass es Frauen aber über die Jahrhunderte immer schwerer hatten als Männer, auch wirklich entsprechend ihrer Begabungen und Fähigkeiten selbstständig zu handeln.

4 Lektüre: Ehrenamtlich tätige Frauen in der EmK

(Textgrundlage: „Mit Weisheit, Witz und Widerstand“, Kapitel 2. 2. 4./2. 2. 5., S. 96-118)

Wir alle erlebten und erleben (ehrenamtlich tätige) Frauen in unseren Gemeinden: unsere erste „Sonntagsschultante“, die Chorleiterin, diejenige die immer den Bazar und die Gemeindefeste „geschmissen“ hat, eine ältere Freundin oder eine, die uns durch ihr Vorbild überzeugte... Manche dieser Frauen fallen uns vielleicht erst Jahre oder Jahrzehnte nach einer prägenden Begegnung wieder ein. Ihrem Einsatz aber haben wir es zu verdanken, dass wir die wurden, die wir heute sind, dass eine Gemeinde *unsere* Gemeinde war oder ist.

Ziel: Sich bewusst machen, welche Frauen die Geschichte in meiner Gemeinde geprägt haben und die Geschichte(n) dieser Frauen zu erzählen (und aufzuschreiben): Wer sie waren, was sie bewirkt haben, wie sie ihr „Ehrenamt“ gelebt haben. Der Stundenentwurf hat zum Ziel, unsere eigene Geschichte und die unserer Gemeinde zu erschließen.

Mögliche Frauengestalten: Sonntagsschullehrerinnen/-leiterinnen, Jungschar-/Jugendkreisleiterinnen, Chor-/Frauenkreisleiterinnen, eine Laienpredigerin/Verwalterin, eine persönliche Seelsorgerin oder Freundin, eine Frau, die für mich persönliches Vorbild war...

Einstieg Lektüre: „Mit Weisheit, Witz und Widerstand“, 2. 2. 4. „Ich bin da laufend im Einsatz gewesen“ und Kapitel 2. 2. 5. „Es war für mich die Herausforderung, ob ich das schaffe“. Es können wahlweise weitere Kapitel (z. B. 2. 1. 1. (Prägungen), 2. 2. 1.-3. (Frauenbild in der Geschichte der EmK)) dazugenommen werden.

Ich schlage vor:

- einige vorher ausgewählte Interviewzitate aus den Kapiteln (kursiv gedruckte Stellen) in der Gruppe reihum vorlesen lassen
- oder/und Kleingruppen bilden: die Kapitel aufteilen, lesen, inhaltlich zusammenfassen und in einer Plenumsrunde die Ergebnisse zusammentragen.

Reflektion/Auswertung der Interviewzitate an Hand folgender Fragen:

- In welchen Bereichen waren Frauen tätig? Wo nicht?
- Was haben sie dabei geleistet?
- Durch welche Eigenschaften zeichneten sie sich aus?
- Was war ihre Motivation?
- Was hat sich in den letzten Jahrzehnten verändert?

5 Geschichten erzählen – vergessene Namen wiederentdecken: Frauen in meiner EmK-Gemeinde

Austausch eigener Erfahrungen in der Gruppe: Wer war die Frau/die Frauen, die mich/meine Gemeinde geprägt hat/haben? Die Teilnehmerinnen erzählen an Hand des mitgebrachten Bilds, Schriftstücks, Gegenstands reihum von Frauen, die sie geprägt haben: eine wichtige Begegnung, eine markante Anekdote, Eindrücke von der Persönlichkeit der Frau, ihre Lebensgeschichte o. ä.

Plenumsgespräch: Wie erlebte/erlebe ich Frauen in meiner Gemeinde? Welche Ehrenämter üb(t)en Frauen in unserer Gemeinde aus? Was hat sich im Lauf der Jahre/Jahrzehnte verändert (an der Rolle und Selbstwahrnehmung von Frauen)? Was habe ich dabei positiv erlebt, was negativ?

Schreibwerkstatt: Abfassen eines Textes über eine Frau, die mich geprägt hat (mögliche literarische Formen: persönlicher Eindruck, Charakterisierung, Anekdote, Dankesbrief, Gedicht, Kurzbiographie...)

Liturgischer Abschluss (Dabei soll der Dank an die betreffende Frau im Vordergrund stehen):

Die Teilnehmerinnen lesen ihre verfassten Texte vor, entzünden eine Kerze (und/oder entnehmen einen Stein aus einem Körbchen mit Edelsteinen) und tragen sie in eine gestaltete Mitte, wobei der Dank an die jeweilige Frau ausgesprochen wird. Dazwischen wird jeweils eine Liedstrophe gesungen. Schluss mit einem Gebet.

Je nach Zeit und Raum kann die liturgische Feier umfangreicher gestaltet werden (mit Lesung aus der Bibel und den biblischen Impulsen des ersten Teils, gemeinsamer Bewegung/Tanz usw.).

Ergänzend: Geschichtswerkstatt: In einem Gemeindebrief, einer Gemeindechronik oder einer Jubiläumsschrift können die Beiträge, Kurzbiographien oder Portraits der Frauen veröffentlicht werden. Vielleicht besteht noch Kontakt zu Angehörigen oder die Betreffende kann selbst befragt werden: Dann können Informationen zur Lebensgeschichte ergänzt oder ein Interview geführt werden.

Theologische Informationen zu Frauengestalten der Bibel:

- Das Katholische Bibelwerk, Silberburgstr. 121, 70176 Stuttgart hat in der Reihe „Frauen der Bibel“ u.a. folgende Titel herausgegeben:
Maria von Magdala. Jüngerin - Apostolin – Glaubensvorbild
Die Töchter Zelofhads. Fordernde – Erbinnen – Vertrauende
Abigail. Prophetin - Weise Frau – Politikerin
Die Sklavin des Naaman. Kriegsgefangene – Prophetin – Friedensfrau
Lydia. Geschäftsfrau – Gastgeberin – Gemeindeleiterin
(Kosten: zwischen € 4,- und € 6,90)
- Katholisches Bibelwerk, Silberburgstr. 121, 70176 Stuttgart
Reihe: FrauenBibelArbeit (€ 9,50)
- B. Henning/S. Dreßler/W. Liekefett: Und Mirjam nahm die Pauke. Gottesdienste und liturgische Tänze.
Burckhardthaus-Laetare Verlag

Entwurf für die Praxis für Frauen- oder Gesprächskreise
Namen ohne Geschichte – Geschichten ohne Namen?
Zum Ehrenamt von Frauen in der EmK



Lieder zur liturgischen Einheit: (EmK-Gesangbuch)

- 17 Singe, Debora, singe!
- 22 Ich sing dir mein Lied – in ihm klingt mein Leben
- 132 Frau in kalter Nacht unterm Sternenzelt
- 329 Gott, singe mich, ich will dein Lied sein
- 541 Wir sollen deine Zeugen sein
- 568 Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen
- 575 Schenk uns Weisheit, schenk uns Mut
- 576 Alles muss klein beginnen
- 582 Im Lande der Knechtschaft, da lebten sie lang (Mirjam, Mirjam...)
- 587 Auf den vielen Lebenswegen, auf der Reise durch die Zeit
- 598 Ein Lied hat die Freude sich ausgedacht